



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 2. Sitzung des Kleingartenbeirates (KG/002/2019)

am Mittwoch, 11. Dezember 2019,

16:00 Uhr

**Stadtverband "Dresdner Gartenfreunde" e. V.
Erna-Berger-Straße 15
01097 Dresden**

Beginn der Sitzung: 16:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Dietmar Haßler Anwesenheit ab 16:10 Uhr

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Dr. Wolfgang Deppe
Alexander Wiedemann
Katharina Hanser
Franz-Josef Fischer
Jens Genschmar Anwesenheit ab 17:15 Uhr

stimmberechtigte Mitglieder - Sachkundige

Karla Händler
Frank Hoffmann
Beate Köbner
Margitta Meyer
Andreas Naumann
Thomas Wiedemann

stimmberechtigte Mitglieder - Fraktionen

Kristin Höfler

Verwaltung:

Frau Ehrhardt	Umweltamt
Herr Thiel	Amtsleiter für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Herr Eilzer	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Herr Seifert	Umweltamt
Herr Böbst	Stadtplanungsamt
Frau Abolmaali	Stadtplanungsamt

Schriftführer/-in:

Monika Weber SG Stadtratsangelegenheiten

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- 1** Eröffnung der Sitzung und Bericht des Vorsitzenden

- 2** Nachträgliche Vorstellung der Vorlage V3180/19, Bebauungsplan Nr. 399, Dresden-Strehlen Nr. 4, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost, Teilbereich 2

- 3** Hufewiesen B-Plan 3028 - Entwicklungsmöglichkeiten für Kleingärten

- 4** Konzept zur hochwasserangepassten Gestaltung des Abflussbereiches im Altelbarm - aktueller Sachstand

- 5** Jahresrückblick Kleingartenbeirat

- 6** Information und Sonstiges
 - 6.1** Terminplan Gespräche Konzeptgestaltung Abflussbereich Altelbarm
 - 6.2** Termin- und Themenplan 2020
 - 6.3** 25 Jahre Kleingartenbeirat

öffentlich

1 Eröffnung der Sitzung und Bericht des Vorsitzenden

Herr Hoffmann, stellvertretende Vorsitzende, eröffnet die 2. Sitzung des Kleingartenbeirates. Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Er stellt die Tagesordnung vor.

Herr Seifert, Umweltamt, bittet darum, den Tagesordnungspunkt 4 mit dem Tagesordnungspunkt 6.1 gemeinsam zu behandeln.

Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimme so angenommen.

2 Nachträgliche Vorstellung der Vorlage V3180/19, Bebauungsplan Nr. 399, Dresden-Strehlen Nr. 4, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost, Teilbereich 2

Herr Böbst, Stadtplanungsamt, stellt anhand einer Präsentation vor.

Herr Hoffmann informiert, dass am 19. November 2019, nach dem Kleingartenbeirat, eine Pächterversammlung stattgefunden habe. Herr Körner vom Amt für Wirtschaftsförderung habe an dieser Versammlung teilgenommen und konnte seine Präsentation dort halten, die von den Anwesenden zur Kenntnis genommen worden sei. Es sei u. a. vorgeschlagen worden, auf Flächen in Kleinschachwitz auszuweichen. Diese Flächen seien von Herrn Lämmerhirt (Stadtbezirk-samt Prohlis/Leuben) als nicht geeignet eingestuft worden, da diese im Hochwasserschutzgebiet liegen würden. Des Weiteren habe es Fragen in Bezug auf die Bodenbelastung gegeben. Laut den Unterlagen gebe es Flurstücke, wo eine Belastung in dem Gebiet dargestellt werde. Der Boden müsste daher in den ersten 30 cm ausgetauscht werden.

Hinsichtlich der Finanzierung des Gesamtvorhabens seien Bedenken geäußert worden. Die Landesbehörde, wo die Finanzierung eingereicht worden sei, habe das Vorhaben als sehr kostenintensiv eingestuft. Von dort sei die Mitteilung gekommen, dass bestimmte geplante Maßnahmen nicht umgesetzt werden sollen. Gleichzeitig sei die Stadt aufgefordert worden, Kosten zu minimieren. Er fragt, welche Handhabe die Stadt eigentlich habe.

Herr Böbst sagt, dass die ganzen aufgezeigten Aspekte neu für ihn wären. Der Umweltbericht sei mit dem Umweltamt zusammen erarbeitet worden. Es sei nicht explizit beauftragt worden, eine Festsetzung in Bezug auf Bodenbelastungen zu treffen. Man werde jetzt abwarten, was in der nächsten Beteiligungsphase an die Verwaltung herangetragen werde. Über den aktuellen Sachstand würde er sich informieren. Was die Finanzierung angehe, da vertraue er auf das Amt für Wirtschaftsförderung.

Herr Hoffmann betont, dass er die neusten Informationen vor zwei Wochen erhalten habe.

Herr Böbst erklärt, dass das Rechnungsprüfungsamt genau schaue, wo welche Kosten minimiert werden können. Wenn man den Einsatz von Mitteln begründen könne, dann könnten keine Abstriche gemacht werden. Grundsätzlich sei die Stadt Herr des Verfahrens. Der möglichen Kritik müsse fundiert begegnet werden.

Herr Hoffmann fragt, an wen man sich wenden müsse, um nähere Auskünfte zu erhalten. In der Anlage 3 des Bebauungsplanes 399 befinde sich eine Aussage in Bezug zu den Bodenverunreinigungen. Es werde darauf hingewiesen, dass im Bereich der Gärtnerei auf einer Fläche von 5,2 Hektar Altlast liegen würde. Weiter sei mitgeteilt worden, dass der Bodenhorizont im Nutzgartenbereich um mindestens 60 cm und bei unversiegeltem Flächen 35 cm Oberboden ausgetauscht werden solle.

Herr Böbst merkt an, dass die Zusammenarbeit mit der Bodenschutzbehörde nicht dazu geführt habe, eine Festsetzung zu treffen. Der erwähnte Gärtnereibetrieb sei standardmäßig als Verdachtsfläche erfasst worden.

Herr Hoffmann möchte wissen, ob im Bereich der ehemaligen Gärtnerei Altlasten vorhanden seien oder nicht. Wenn diese nachgewiesen würden, ob das zu einer Schlussfolgerung geführt habe, die noch umgesetzt werden müsse.

Herr Böbst fügt ein, dass vereinbart worden sei, Flächen zu übernehmen die man bewirtschaften könne. Sofern bestehe die Möglichkeit Vorbereitungen zu treffen, um die Flächen in einen zumutbaren Zustand zu bringen.

Nunmehr übernimmt **Herr Haßler** als Vorsitzender des Kleingartenbeirates die Leitung der Sitzung.

Frau Köbnik merkt an, dass ein schmales Stück des Zugangsweges außerhalb des B-Planbereiches liege. Sie fragt, wie dieser dann abgesichert werden solle. Sollte das der Stadt gehören, müsste das im Generalpachtvertrag mit aufgenommen werden.

Herr Böbst erklärt, dass der Zugangsweg zwar der Stadt gehöre, jedoch gemeinsam mit der Gärtnerei genutzt werde. Die Gärtnerei werde bei der Erstellung mit beteiligt und es werde ein Nutzungsrecht eingetragen. Bei wem die Bewirtschaftung der Zufahrt liege, dazu könne er keine Aussage treffen.

Herr Haßler schlägt vor, dass die Verwaltung die Frage bis zur nächsten Sitzung des Kleingartenbeirates schriftlich beantworten solle.

Herr Böbst bittet darum, die Anfrage per Mail an ihn zu senden.

Weitere Fragen werden nicht gestellt. **Herr Haßler** beendet den Tagesordnungspunkt.

3 Hufewiesen B-Plan 3028 - Entwicklungsmöglichkeiten für Kleingärten

Frau Abolmaali, Stadtplanungsamt, erörtert das Thema anhand einer Präsentation.

Auf die Frage von **Frau Köbnik**, ob die restlichen Grünflächen noch frei oder schon vergeben seien, antwortet **Frau Abolmaali**, dass momentan alles frei sei. In der Auftaktveranstaltung sei eine Vielzahl von Anforderungen geäußert worden. Das gehe vom Schwimmbad über die Hundewiese und der Pferdekoppel bis hin zu dem Fakt, dass man alles so lasse, wie es derzeit sei. Letztendlich müsse man die Umweltbelange wie den Biotop Schutz oder die Waldflächen in einen Einklang bringen.

Frau Köbnik fragt nach, ob es Bodenuntersuchungen gegeben habe und ob ggf. Maßnahmen eingeleitet werden müssten.

Das sei unter dem Aspekt der Kleingartennutzung nicht untersucht worden, so **Frau Abolmaali**. Momentan sei man nicht davon ausgegangen, dass eine Kleingartennutzung zur Debatte stehe. Es könne sich im Beteiligungsverfahren geäußert werden.

Herr Stadtrat Dr. Deppe merkt an, dass unter den Nutzungen auch Urban Gardening angedacht sei. Er fragt, ob man schon eine Vorstellung habe, auf welchen Teilflächen was stattfinden solle.

Frau Abolmaali merkt an, dass es keine flächenmäßige Zuteilung gebe. Dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft liege erstmal eine Ideeneinsammlung vor.

Herr Thiel, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, informiert, dass man sich noch in einem ganz frühen Stadium befinde. Der nächste Schritt werde die Freischaltung der Website sein, die als Plattform für die Bürgerbeteiligung und die Terminfindung dienen solle.

Herr Hoffmann sagt, dass der Tagesordnungspunkt Hufewiesen/Trachau bereits zu einem vorherigen Zeitpunkt erörtert worden sei. Zu diesem Thema habe Frau Stadträtin Osiander Fragen beantwortet und bestehendes Interesse aufgenommen. Man könne sich vorstellen, dass in Absprache mit all denen die sich dort auf diesem Gebiet etablieren wollen, Ideen verwirklicht werden könnten, so auch das etablieren von Kleingärten. Es sei versichert worden, dass man auf dem neusten Stand gehalten werde. Nach seiner Auffassung sei das die letzten Monate nicht geschehen.

Bei der Weiterbildungsfahrt voriges Jahr in Hannover habe man erfahren, dass dort geregelt sei, Kleingärten im Geschosswohnungsbau mit 17 Wohnungen vorzusehen. Dies habe wiederum dazu geführt, dass im Rahmen dieses Kooperativen Baulandmodells solche Dinge mit eingebracht werden könnten. Seiner Meinung nach sei es sinnvoll, entsprechende Kleingärten mit einzuplanen. In der öffentlichen Beteiligung werde man genau das vorschlagen. Er würde sich wünschen, dass bei solchen Themen künftig der Kleingartenbeirat mit in den Verteiler aufgenommen werde.

Auf die Frage von **Herrn Stadtrat Wiedemann** antwortet **Frau Abolmaali**, dass es zu diesem Bebauungsplan einen Umweltbericht gebe sowie ein artenschutzrechtliches Gutachten. Das liege vor und könne in der frühzeitigen Beteiligung eingesehen werden.

Wenn von einem kooperativen Baulandmodell gesprochen, wo mit öffentlichem Grün geplant werde, könnten entsprechende Kleingartenanlagen mit angedacht werden, so **Herr Hoffmann**. Er fragt nach, wie viele Wohnungen überhaupt vorgesehen seien.

Frau Abolmaali merkt an, dass durch das kooperative Baulandmodell ausgesagt werde, dass pro Wohneinheit eine Quadratmeterzahl grundlegend zu schaffen sei. Das bedeute nicht, dass es sich dabei ausschließlich um Kleingärten handeln werde. Das Verhältnis bei diesem Bebauungsplan sei mehr als ausgeglichen. Es gebe 9 Hektar Grünfläche der 2,4 Hektar Wohnfläche gegenüberstehen würden. Kleingärtner seien ein Teil davon, die Forderungen hätten. Nunmehr müsse abgewartet werden, was an die Verwaltung herangetragen werde.

Herr Stadtrat Dr. Deppe weist darauf hin, dass auf Initiative des Kleingartenbeirates, die Möglichkeiten der Kleingartennutzung ausdrücklich in den Stadtratsbeschluss zum kooperativen Baulandmodell aufgenommen worden seien.

Herr Wiedemann fragt, um welche Gärten es sich am Rande des Geländes handeln würde.

Das seien Privatgärten, **Frau Abolmaali**.

Frau Köbnik meint, dass früher dort eine kleine Gartensparte existiert habe.

Herr Haßler betont, dass dies ein Thema für die kleingärtnerische Nutzung sei und im März wieder mit auf die Tagesordnung gesetzt werden sollte.

Weitere Wortmeldungen sind nicht erkennbar.

4 Konzept zur hochwasserangepassten Gestaltung des Abflussbereiches im Altelbarm - aktueller Sachstand

Herr Seifert, Umweltamt, fasst zusammen und stellt fest, dass die Beteiligungen abgeschlossen und sehr viele Stellungnahmen eingegangen seien. Es sei außerdem deutlich geworden, dass über das Konzept hinaus sehr viele Fragen zum Hochwasserschutz sowie zu den Straßenverbindungen gegeben habe.

Frau Ehrhardt, Umweltamt, bringt ein und stellt den Inhalt anhand einer Präsentation vor.

Herr Haßler bittet darum, die Präsentationsfolie mit den Terminen an den Stadtverband bzw. an die Schriftführerin zu schicken, damit diese die Unterlagen an die Mitglieder weiterleiten könne. Ebenfalls bittet er darum, dass mindestens ein Vertreter vom Kleingartenbeirat an den Terminen teilnehmen solle. In diesem Zusammenhang fragt er, wer Zeit und Interesse habe, den Kleingartenbeirat zu vertreten. Zusätzlich habe sich Herr Wiedemann bereits alle Termine vor gemerkt. Weitere Interessenten sollten sich per Mail melden.

Frau Köbnik wirft ein, dass der 1. Termin am 08.01.2020 für den 2. Block im Umweltamt um 16:30 Uhr stattfinde. Diese Veranstaltung würde ca. 1,5 Stunden dauern. Ab 18:00 würde dann der 2. Verein dran sein. Insgesamt hätte man 5 Termine für 10 Vereine.

Frau Köbnik erklärt, dass das in zwei Blöcken aufgeteilt sei, da es nur fünf Termine, aber jedoch zehn Vereine gebe. 16:30 Uhr beginne der erste Block und 18:00 Uhr der zweite Block, mit dem nächsten Verein.

Herr Wiedemann zeigt sich erstaunt, dass es nur zwei Gartenvereine mit befristeter wasserrechtlicher Nutzung gebe.

Herr Haßler ruft noch einmal auf, dass sich maximal drei Freiwillige melden sollten. Er bittet, dass der Termin Stadtrat im März und Kleingartenbeirat beachtet werde und der Kleingartenbeirat den Tagesordnungspunkt im März auf die Tagesordnung nehmen möge. Derjenige der wisse an welchem Termin er teilnehmen könne, der schickt eine Mail an den Stadtverband und Herr Haßler leite es weiter.

Herr Eilzer, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, habe eine Frage zum Teilnehmerkreis. Er habe von Gärten gehört, dass mindestens eine Person pro Parzelle kommen solle. Am Beispiel der Salzburger Straße wären das 82 Parzellen und somit 82 Teilnehmer.

Frau Erhard antwortet, dass nur die Pächter kommen sollen, die betroffen seien. Das wären dann ungefähr 50 Parzellen.

Herr Eilzer bringt ein, dass man bei Block 3 bloß die Vorsitzenden einladen müsse. So würde man nicht jeweils einen Vertreter der einzelnen Parzellen einladen. Er habe Bedenken, dass ggf. die Raumkapazitäten nicht reichen.

Herr Seifert erklärt, dass jeder Verein das Luftbild von den Überlagerungen bekomme, mit der Bitte um Rückmeldung, wie viele Personen der jeweiligen betroffenen Vereine teilnehmen werde.

Weiterer Klärungsbedarf besteht nicht. Der Tagesordnungspunkt ist beendet.

5 Jahresrückblick Kleingartenbeirat

Herr Hoffmann stellt eine umfängliche Präsentation zum Jahresrückblick vor sowie einen Überblick von Themenvorschlägen für die Sitzungen des Kleingartenbeirates für 2020 vor.

Herr Stadtrat Wiedemann informiert, dass im Februar 2020 eine Reise in die Partnerstadt Brazzaville geplant sei. Er sei vorgeschlagen worden und er könnte dort über die Arbeit des Kleingartenbeirates Dresden berichten.

Herr Haßler denkt, dass diese Präsentation für die neuen Mitglieder sehr interessant sei. Nächstes Jahr habe der Stadtverband „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. 30-jähriges Jubiläum. Er hebt hervor, dass seit der Gründung des Kleingartenbeirates es bisher 2 Vorsitzende gegeben habe. Das war zum einen Herr Dietmar Kretschmar, der den Kleingartenbeirat mit auf den Weg gebracht habe und nun seit einigen Jahren er selber. Das sei für Beiräte eher selten und spreche für Erfolge und Konstanz.

Für die Fahrt in die Partnerstadt Wroclaw würde man rechtzeitig Terminvorschläge unterbreiten. Bei der Fahrt nach Bremen und Hannover sei ihnen die gute Arbeit des Kleingartenbeirates Dresden bestätigt worden, gerade auch die Arbeit von Herrn Detlef Thiel, die er bisher im Bundesverband geleistet habe. Auch die stetige Beteiligung an Messen sei ebenfalls sehr gut angekommen.

Wortmeldungen gibt es keine. Der Tagesordnungspunkt ist beendet.

6 Information und Sonstiges

6.1 Terminplan Gespräche Konzeptgestaltung Abflussbereich Altbarm

Es erfolgte eine gemeinsame Behandlung mit dem Tagesordnungspunkt 4.

6.2 Termin- und Themenplan 2020

Herr Haßler betont, dass sie bis März 2020 ein Termin für das 30-jährige Jubiläum gefunden werden müsse. Für Hinweise sei er dankbar.

Frau Höfler möchte kurz etwas zum Parkhaus Johannstadt sagen. Der ganze Prozess habe den Kleingartenbeirat über einen Zeitraum von vier Jahren (2014-2018) ebenfalls beschäftigt. Sie habe es spannend gefunden, im Nachgang zu schauen, wie dieses Projekt durchgeführt worden sei. Es mussten ganz schnell 900 bis 1000 Parkplätze geschaffen werden. Informationen zur Auslastungsanalyse des Parkhauses des Uniklinikums habe man nie erhalten. Der Bedarf sei als hoch eingestuft worden und mittlerweile stehe das Parkhaus mit mehreren Etagen und mit 510 vorhandenen Parkplätzen. Am 23. Oktober 2019 sei es eröffnet worden, jedoch werde es derzeit noch wenig genutzt.

Herr Haßler betont, dass für spezielle Themen immer die Möglichkeit für eine Sondersitzung bestehe. Er könne sich eine ganze Sitzung zum Kleingartenentwicklungskonzept vorstellen. Wichtig sei, dass jeder ein Terminplan mit den Sitzungen und allen weiteren anstehenden Veranstaltungsterminen bekomme. Er fragt, ob dies der Stadtverband übernehmen könne. Es liege ein Fonds/Budget für den Kleingartenbeirat vor, der in der Vergangenheit nicht immer ausgeschöpft worden sei. Dies könne für die Weiterbildungsfahrt interessant sein.

Herr Hoffman fragt, ob es noch weitere Vorschläge für die Weiterbildungsfahrt gebe. Es müsse vorbereitet und ein Termin gesetzt werden, bis wann jeder sein Interesse an einer Teilnahme anzeigen sollte.

Herr Haßler meint, dass der Termin aufgezeigt worden und nunmehr für jeden einzelnen zu prüfen sei. Eine Fahrt in die Partnerstadt Breslau finde er sehr interessant. Er möchte anderen Städten vordergründig zeigen, was in Dresden geleistet werde.

Frau Köbnik bittet darum, die aktuellen Daten der neuen Beiratsmitglieder zu übergeben. Diese würden benötigt, um Zeitungen, Einladungen zu Veranstaltungen des Stadtverbandes „Dresdner Gartenfreunde“ e. V. an die Mitglieder zu versenden, oder auch Glückwünsche zu übermitteln.

Der Tagesordnungspunkt ist beendet.

6.3 25 Jahre Kleingartenbeirat

Der Tagesordnungspunkt ist zusammen mit dem TOP 6.2 behandelt worden.

Zum Schluss bedankt sich **Herr Hoffmann** bei Herrn Thiel und bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie bei allen Unterstützern und Weggefährten im Sinne der Kleingärtner. Er wünscht allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Auch **Herr Thiel** bedankt sich für die bisherige gute Zusammenarbeit und hofft auf eine weitere in der Zukunft.

Herr Haßler könne sich dem nur anschließen und er bedankt sich ebenfalls bei allen Mitgliedern sowie der Verwaltung. Er freut sich auf die Zusammenarbeit des dann neu gewählten Kleingartenbeirates und schließt die 2. Sitzung des Kleingartenbeirates.

Dietmar Haßler
Vorsitzender

Birgit Hentschel
Schriftführerin

Franz-Josef Fischer
Stadtrat

Alexander Wiedemann
Stadtrat